

# Sabrina Setlur versteht

MANCH EINER DACHTE SCHON, DAS WIRD NICHTS MEHR. DOCH NACH VIER LANGEN JAHREN, DIE SIE UNTER ANDEREM IN DEN FÄNGEN DER BOULEVARDPRESSE VERBRACHTE, MELDET SICH **SABRINA SETLUR** LAUT UND DEUTLICH ZURÜCK. „**SABS**“ HEISST DAS NEUE ALBUM, AUF DEM DIE RAPPERIN GEWOHNT PROVOKANT ÜBER DIE MEDIENGESELLSCHAFT UND IHREN AKTUELLEN GEMÜTSZUSTAND REFLEKTIERT. **MICHAEL BEHRENDT** TRAF FRANKFURTS UMSTRITTENSTEN POPSTAR IM NEUEN HAUPTQUARTIER IHRES LABELS 3P.



FOTOS: DIRK OSTERMEIER  
MAKE-UP/HAARE: VANESSA FEILITSCH  
STUHL: PUR PUR, HANAUER LANDSTR. 186



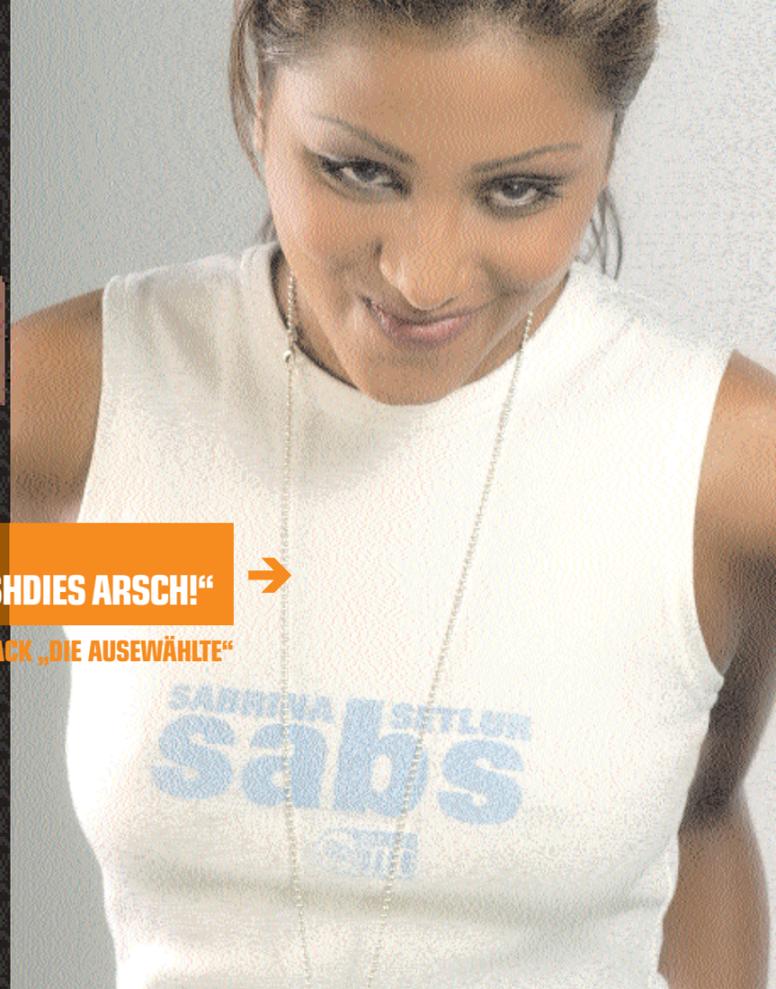
„ICH HAB GENAU WIE IN SEINEM BUCH MIT DIETER BOHLEN GEFICKT /  
UND DER ESTEFANIA, DER HAB ICH SOGAR DROGEN VERTICKT.“ →

AUS DEM TRACK „DAS WICHTIGSTE“ \*

# Sabrina

„ICH TRET TUSSIS ZUM MARS  
UND SCHEISS' SATANISCHE VERSE WIE SALMAN RUSHDIES ARSCH!“

AUS DEM TRACK „DIE AUSEWÄHLTE“



Erzählt man in diesen Tagen, dass man sich auf einen Termin mit Sabrina Setlur vorbereitet, dann erntet man seltsame Reaktionen. Die harmloseste ist: „Ach, macht die denn noch was?“ Viel häufiger wird man grinsend gebeten, doch mal nachzufragen, wie es denn genau mit Bobbele war und ob sich das kleine Besäufnis vor gut vier Monaten, das zum Führerscheinentzug und 2800 Euro Geldstrafe führte, wenigstens gelohnt habe. Fatal. Denn eigentlich ist Sabrina Setlur Rapperin, und zwar die erfolgreichste im ganzen Land. Doch ihre kurze Liaison mit Tennistar Boris Becker Anfang 2001 und jüngste Schlagzeilen in den Boulevard-Medien peitschen die Öffentlichkeit immer wieder dermaßen auf, dass heute, vier Jahre nach ihrem letzten Album, kaum an die Arbeit der Künstlerin zu denken ist. Mal ehrlich: Was ist eigentlich an den Affären und Gelagen anderer so interessant? Und: Glaubt wirklich jemand ernsthaft daran, eine Sabrina Setlur würde Details preisgeben?

Doch es ist, wie es ist: Die vor zweieinhalb Jahren beendete Beckerkiste und die Boulevard-Hysterie wirken immer noch nach. Und deshalb geht Sabrina Setlur auf ihrer am 3. November erscheinenden vierten LP „Sabs“ in die Offensive. Das wissen Journalisten, weil sie vorab von 3p, dem Label der Künstlerin, mit Besprechungsexemplaren bemustert wurden. In gleich mehreren Tracks spricht die Rapperin genau die Reizthemen an, macht aber nicht den Versuch, Dinge zu erklären oder gar sich zu rechtfertigen. Viel mehr hält sie den Medien einen Spiegel vor und fasst ihr Verletztsein in Worte. „Ich hab' den Kopf in der Schlinge und bräucht' / dringend Hilfe, doch werd' vor allen Dingen enttäuscht“, heißt es an-

spielungsreich in dem atmosphärisch düsteren Song „Feel So Bad“, und: „Das ist das Schlimme an Euch, Ihr seid von innen verseucht / Und ich soll einfach für Euch sterben, als hing ich am Kreuz.“ Richtig zur Sache geht es in dem Interludium „Wichtige Meldungen“ und dem anschließenden Track „Das Wichtigste“: Eine wahre Sample-Orgie fasst noch einmal die spektakulärsten Radio- und Fernsehbeiträge aus Setlurs Zeit als unfreiwillige Boulevardkönigin zusammen. Da feiern Moderatorinnen geschwätzig das neue Traumpaar Boris/Sabrina, während Psychologen selbstverliebt über Körpersprache und Beckers Vorliebe für exotische Frauentypen schwadronieren. Von der „Schlingenfahrt mit dem Porsche“ ist ebenso freudig erregt die Rede wie vom „Rapper-Rowdy Moses P.“ und dem „Problemviertel Frankfurt-Rödelheim“. Dann die neuen Raps der Protagonistin, wütend vorgetragen über einem – von eben jenem Moses P. geschaffenen – dramatischen Monstergroove: „Wollt Ihr mehr harte Storys, wie es war mit Boris? / Wieso, weshalb, warum, was'n Arsch er doch is? / (...) / Willst Du mich fragen, ob's mit unserem Sex so lief? / Ein paar Details, und zwar exklusiv? / Bist Du so whack und mies, oder steckst Du nur tief / in meiner Scheiße, weil Du anderer Leute Dreck so liebst? / (...) / „Willst Du Tränen seh'n in nem Beckmann-Talk, / die Fakten extrem dehnen auf der Streckbank dort?“ Ein paar Verse später die Zuspitzung. In seinem ersten Buch „Nichts als die Wahrheit“ hatte Erfolgsproduzent Dieter Bohlen schweinigelig von seiner Lust auf Sabrina Setlur gesprochen – Teile der Boulevardpresse aber hatten gleich eine hand-feste Sexaffäre daraus gemacht. Also führt „Das Wichtigste“ diesen Strang ad absurdum: „Nee klar, ich kann's auch gut wiederholen für Dich / Ich hab

genau wie in seinem Buch mit Dieter Bohlen gefickt / Und der Estefania, der hab ich sogar Drogen vertickt“. Die Erkenntnis aus dem Erlebten lautet, einem guten Rat von „Mutti“ folgend: Lass die anderen nur reden, „das Wichtigste bist Du!“.

Die Offenheit, mit der auf „Sabs“ die Dinge beim Namen genannt werden, verblüfft; und macht noch einmal bewusst, wie im Zuge des harten Kampfes um Auflagenzahlen und Einschaltquoten, aber auch im Gefolge von so perfiden – weil gleichzeitig unterhaltenden und Persönlichkeitsrechte verletzenden – Büchern wie den beiden Bohlen-„Autobiografien“ das Verdrehen von Fakten und Verunglimpfen salonfähig geworden sind. Vor dem Hintergrund, dass solche Boulevard-Mechanismen letztlich männlich dominiert sind und selbst weibliche Superstars zum „Anhängsel von“ degradiert werden müssen, sind auch Reime wie der folgende nachvollziehbar: „Shit, diese Torte ist lecker“, heißt es in „Die Auserwählte“, „selbst meine Klitoris is'n Schmecker, bitte frag' Boris Becker!“ Frei nach der Devise: sprachlich noch einen draufsetzen und an die andere Adresse verweisen.

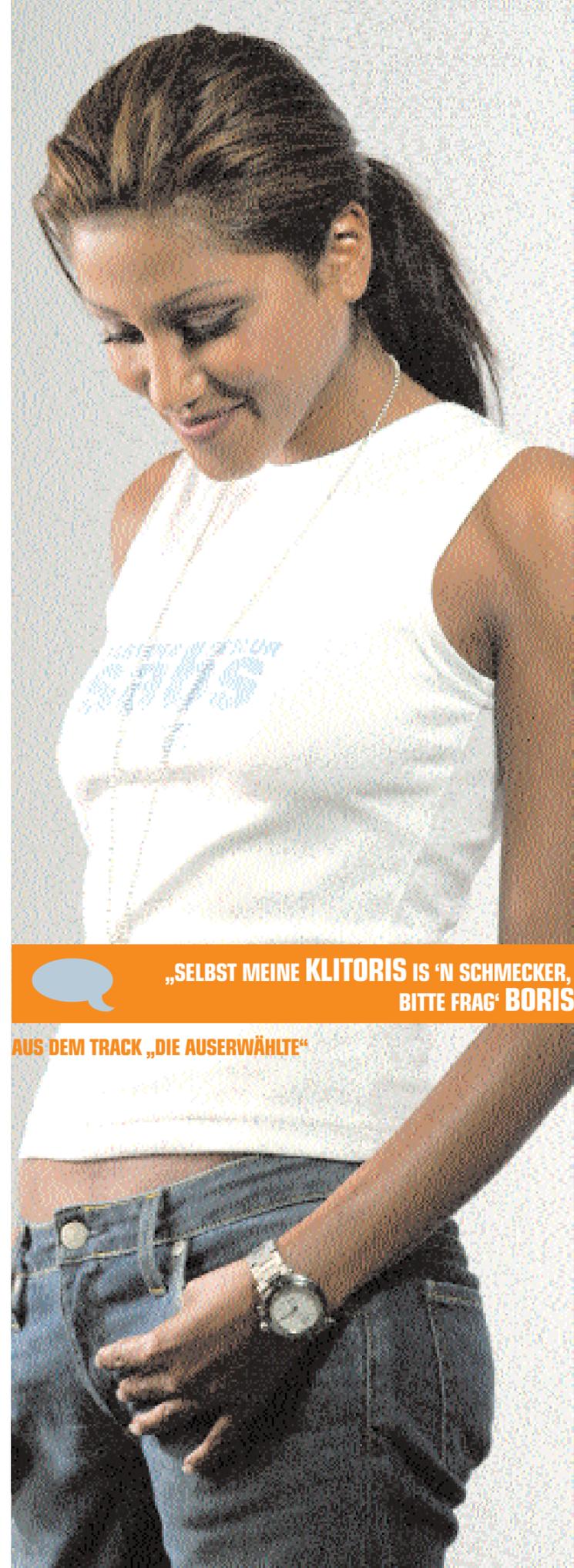
Nun waren Sabrina Setlur und die 3p-Posse um Label-Chef Moses Pelham selbst nie Kinder von Traurigkeit. Seit vielen Jahren sorgen sie ihrerseits nicht nur mit stilbildenden Soul- und Rap-Produktionen und unglaublichen Erfolgen für Rödelheim Hartreim Projekt, Sabrina Setlur, Glashaus oder Xavier Naidoo, sondern auch mit hochaggressiven Lyrics, mit Zwißt und Streitereien für Wirbel in Fachpresse und Szene – als genialischer bis genialer Haufen aus gerne großspurigen Talenten, die im Licht der Öffentlich-

keit erwachsen geworden sind, stets pendelnd zwischen bewusst unkorrekter Provokation und dem Gebaren, den Zielen und den Positionskämpfen eines Wirtschaftsunternehmens. Da gibt es immer wieder spektakuläre Trennungen zwischen Pelham und ehemals besten Freunden – dem flügge gewordenen Xavier Naidoo etwa oder dem Rödelheim-Hartreim-Partner und langjährigen Weggefährten Thomas Hofmann – sowie Klagen, die, mit Staranwalt Dr. Udo Kornmeier im Rücken, gegen andere Plattenfirmen, gegen Boulevard- und Männermagazine geführt werden. Hinzu kommt der nicht immer glückliche Umgang mit interessierten Journalisten, die in der Vergangenheit 3p-Künstler bisweilen als schwierig und 3p-Vertreter als allzu dominante Kontrollfreaks erleben durften.

Ob gewollt oder ungewollt, die 3p-Köpfe haben sich in der Vergangenheit immer wieder unbeliebt gemacht. Doch was sie im Zuge des Setlur/Becker-Rummels mitmachen mussten – von Paparazzi-Terror bis zu bewussten Falschmeldungen –, war selbst für sie zu starker Tobak. Sabrina Setlurs Berührung mit der von Klatsch getriebenen Welt der Bohlens, Kahns und Naddels, das Aufeinandertreffen von erfolgverwöhnter Edel-HipHop-Posse und eiskalter Boulevard-Mafia, war der Clash zweier gänzlich inkompatibler Systeme, bei dem die unerfahrene jüngere Partei mächtig Federn lassen musste. „Sabs“, die Platte, mit der einige Hämische nicht mehr gerechnet hatten, ist Schlussstrich, Heimkehr, Mittelfinger und Neuorientierung zugleich.

Das JOURNAL-Gespräch findet in der neuen 3p-Zentrale auf dem hippen Uniongelände im Frankfurter Ostend stand. Auffallend, wie schon im Vorfeld alles angenehm und reibungslos verläuft. Den Unkenrufen der letzten Monate zum Trotz sieht Sabrina Setlur gut aus und gesund. Nach ihrer anstrengenden Arbeit als Mitglied in der Jury der erfolgreichen PRO7-Casting-Show „Popstars“ längst im PR-Stress für ihr Album, entschuldigt sie sich tausendmal für fünf Minuten Verspätung. Im Gespräch ist sie freundlich distanziert und engagiert auskunftsfreudig zugleich. „An „Popstars“, erzählt sie, „hat mich der Gedanke gereizt, einfach mal dabei zu sein und für den Kandidaten, den ich für talentiert halte, zu rennen.“ Dabei habe sie vor allem „auf Glaubwürdigkeit“ geachtet. Ob sie denn vor sich selbst als Jury-Mitglied bestanden hätte? „Das ist eine gute Frage“, lacht sie, „ich beantworte sie anders: Ich wäre gar nicht vor so eine Jury getreten.“ Denn: „Es gibt einen großen Unterschied: dass ich mich selber nicht als Popstar sehe, sondern als Künstlerin.“ Auf die nahe liegende Frage, ob sie dann solche Casting-Shows und Reißbrett-Popstars nicht fragwürdig finden müsse, reagiert sie gelassen. „Nein, ich denke, die 'Popstars' sollen das Publikum entertainen, es geht um Unterhaltungsmusik, und das hat durchaus seine Berechtigung.“ Schließlich habe sie als Jury-Mitglied auch noch einmal sich selbst überprüfen können: „Wenn ich den Kandidaten gesagt habe, ey, ihr müsst professionell sein, ihr müsst pünktlich da sein, ihr müsst euren Scheiß bereithaben, dann musste ich das natürlich für mich auch so sehen, ganz klar.“

Was die Berührung mit harten Boulevard-Medien angeht, blocke ihre Firma 3p jetzt schon im Vorfeld stärker ab, erzählt Sabrina Setlur weiter. „Und selbst wenn wir mit einem Magazin eine Lifestyle-Story angehen, dann liegt der Schwerpunkt auf der Musik.“ Ihre neue



„SELBST MEINE KLITORIS IS 'N SCHMECKER,  
BITTE FRAG' BORIS BECKER!“

AUS DEM TRACK „DIE AUSERWÄHLTE“

Platte aber, gibt sie sich diplomatisch, „ist überhaupt nicht der Versuch, irgendjemanden anzugreifen, auf irgendjemanden mit dem Finger zu zeigen oder irgendjemandem etwas heimzuzahlen. Ich wollte immer eine Platte machen, und ich wollte sie für mich machen. Die Ereignisse von damals sind ein Teil meines Lebens, das kann ich nicht wegwischen. Und einige Tracks sind der Versuch, für mich aufzuzeigen, wie ich mit dieser Situation umgegangen bin. Ich saß da, und ich fühlte mich verletzt, angegriffen, unfair behandelt, ich war am Ende noch daran schuld, dass an der Miquelallee der Strom ausfällt. Das habe ich aufgeschrieben. Zynismus war eine Art, damit umzugehen, und letztendlich die Erkenntnis: Das Wichtigste bin ich mir selbst.“

Die Gefahr, dass sie mit diesen Tracks die Öffentlichkeit erst recht noch einmal auf längst Abgehaktes hebt, am Ende gar dem Boulevard noch ein Denkmal setzt, sieht sie nicht. „Es zeigt einfach nur, wie viel Schwachsinnigkeit da produziert wurde.“ Wie gehabt: Details zu den Geschehnissen und Erlebnissen selbst lässt Sabrina Setlur ganz bewusst außen vor – so, wie sie auch Fragen nach 3p-Interna wortreich an sich abperlen lässt. Auf die Frage nach dem aktuellen Draht zu ihrem langjährigen Weggefährten Thomas Hofmann, der heute mit 3p nichts mehr zu tun hat, sagt sie: „Du, ich sehe ihn selten, ich war ja auch anderthalb Jahre lang im Studio.“ Haben sich die beiden privat aus den Augen verloren? „Hm. Der Rapper Nas hat mal gesagt: ‚Sometimes the best friends become strangers‘ – was man jetzt aber weder negativ noch positiv bewerten muss. Es ist eben so, das ist der Lauf der Zeit.“

Viel lieber erinnert Sabrina Setlur an all die starken Tracks auf dem neuen Album, vor allem an die vielen vor Kraft und Leben strotzenden Texte – wie „Das Wichtigste“ aus der eigenen Gefühlswelt geschöpft, „autobiografisch“ – und an Moses Pelham, ihren „outstanding producer“, der mit seinem Kompagnon Martin Haas wieder Großartiges vollbracht habe. In der Tat gibt es auf „Sabs“ (der Titel ist schlichtweg Sabrinas Spitzname, „schon seit 20 Jahren“) einiges Hörenswertes. Da sind sexy Grooves mit humorvoll sinnlichen Lyrics wie „Was immer Du da tust“, und da sind die obligatorischen „Battle Rhymes“ – aggressive Kampferse, die im HipHop gern den physischen Konflikt mit dem Rivalen ersetzen.

In wilden Tracks wie „Setlurflow“ und „Ja!“ zeigt sich die Heldin in Bestform. Das Dissen, sprich: Niedermachen, erfolgt in Form von Schwindel erregenden Reimen und Versen, die sich Anglizismen, Gossensprache, Kinderverse und Redewendungen gnadenlos unterwerfen, das Wortmaterial nach Belieben binden, dehnen und zerhacken: „*Ey-yo, der-Shidd-hier-is-verboden, fly, geh-und-hol-die-Polizei / So viel Style, dein Homie schreit, Oh-me-oh-my, wie-flowd-die-Chaie*“ – ein wüster Kampf mit der Sprache, der auch symbolisch steht für den Kampf mit der Welt und mit „bösen Geistern“. Denen kann man offenbar nur begegnen, indem man sie an Bos und Krassheit noch übertrifft: „*Ich tret' Tussis zum Mars / und scheid' satanische Verse wie Salman Rushdies Arsch!*“

Dabei werden respektlos auch bestehende Kontexte aufgelöst, umgedeutet und in den eigenen Kosmos

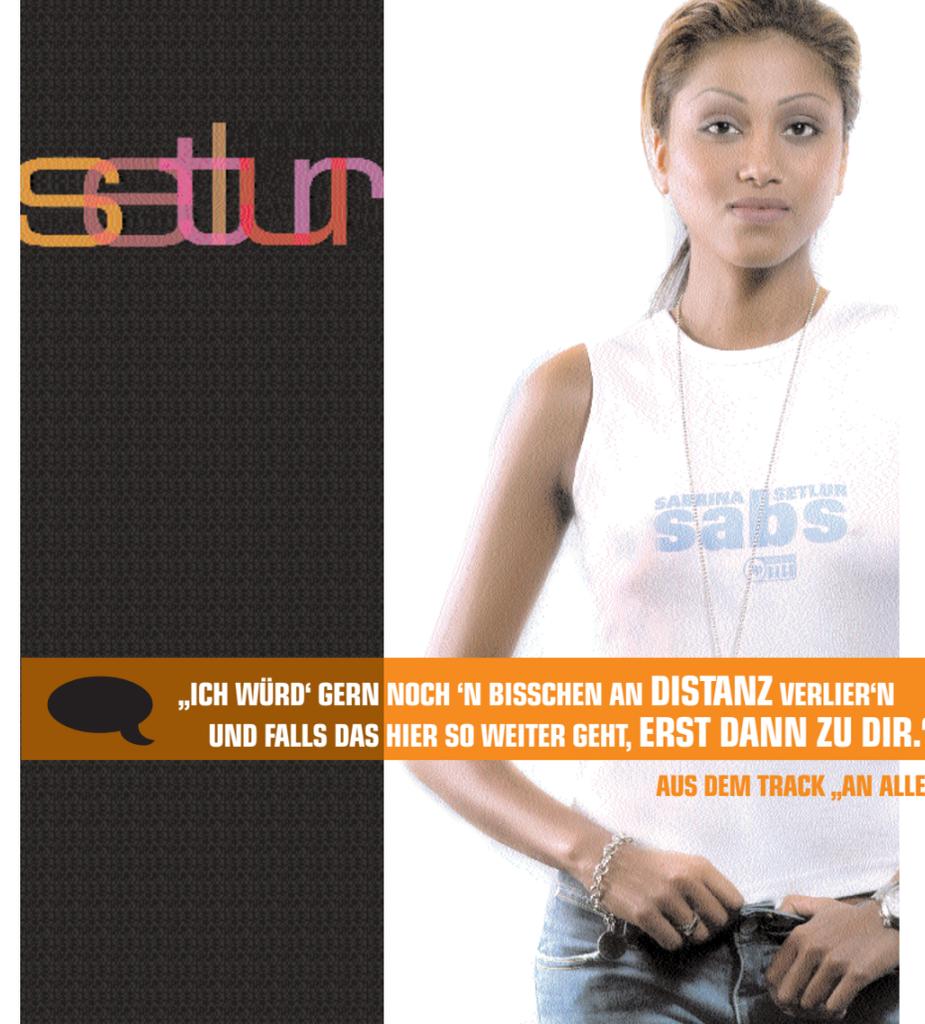
integriert. „Die Auserwählte“ etwa beginnt mit einem Wortsample aus dem Kino-Thriller „Matrix“ (Morpheus an Neo: „Du bist auserwählt!“) und enthält – für manchen anmaßende – biblische Anspielungen, von denen die Rapperin aber nichts wissen will. „Nein, es ist überhaupt nichts Biblisches“, stellt sie ungeduldig fest. „Auserwählt“ ist einfach nur ein stärkeres Wort für ‚sich berufen fühlen‘, dieses Album zu machen. „Auserwählt“ sagt einfach nur: ICH WILL DAS TUN!“

Auch für die bisweilen extreme Art, wie sie phrasiert und intoniert, hat Sabrina Setlur, die im Interview ein schönes Hochdeutsch spricht, überraschende Erklärungen. Ist das Street Credibility sein soll. Wir reden einfach so. Und wenn ein Gefühl so stark ist, warum soll ich es abmildern oder verharmlosen? Trotz gelegentlicher Anfeindungen von Puristen sieht sie das, was sie macht, als HipHop – als lebendiges Genre, für dessen Beherrschung man nicht aus dem Getto kommen muss, und das auch niemandem verbietet, Designerklamotten zu tragen: „Ich bin Teil dieser Kultur, ich lebe diese Kultur, und wie das jemand da draußen sieht, ist mir wurst.“

Da ist es wieder, das Unverbesserliche und Unzählbare, das alle 3p-Acts kennzeichnet; und das die Produzenten Haas und Pelham auch musikalisch aus dem Vollen schöpfen lässt. Da stehen „Parzival“-Samples neben tibetanischen Chören neben Raggamuffin-Beats neben Drum'n'Bass-Passagen. All das geht, wenn Moses P. es will. Der Klangfanatiker saugt Inspirationen auf, wo er sie findet, es heißt, am

Flughafen von Marokko habe er hundert CDs mit orientalischer Musik gekauft. Einer der unterhaltensreichsten Tracks des Albums, „An Alle“ – im Refrain ziemlich kindisch zu „Anale ...“ gebunden – suggeriert denn auch über orientalische Sounds und Harmonien eine schwüle Dampfbad-Atmosphäre. Erzählt wird, wie die 3p-Posse im Club zusammenkommt, um bei Champagner, Schnaps, Bauchtanz und Sexspielchen bis zur Besinnungslosigkeit zu feiern. Und danach: mit dem Nachtbus, dem Taxi oder doch mit dem eigenen Porsche nach Hause? Sparen wir uns die Frage. Pelham steuert auch ein paar Verse bei, ebenso Macho-Rapper Illmatic. Das alles sagt so unverschämt und gut gelaunt *Fickt euch selber!*, dass man nur noch schmunzelnd kapitulieren kann. Pop mit Schuss. Das produktionstechnische Sahnehäubchen liefern hier die 3p-Stars Cassandra Steen und Franziska, die auch auf den übrigen Tracks des Albums ihren beseelten Chorgesang beisteuern – mal unbeirrt und stoisch, mal betörend sinnlich, dabei immer glasklar.

Beseelt und klar, so präsentieren sich auch die ruhigeren Stücke auf „Sabs“, allen voran „Mein Herz“. Darin geht es bilderreich um persönliche Stärke und das Gefühl, dass man einen Menschen, von dem man verletzt, enttäuscht, verlassen wurde, trotzdem respektieren und gar lieben kann. „Es ist ein Text, der verschiedene Empfindungen zusammenführt“, erklärt Sabrina Setlur lächelnd und fügt hinzu: „Ich finde, das ist ein schöner Gedanke.“ Was immer die Welt von „Sabs“ halten mag, eins steht fest: Die Setlur ist zurück. Man muss wieder mit ihr rechnen. ✪



## S GEHT WEIDER

### SABRINA SETLURS WEG IN STICHWORTEN

#### 1974-1993

Sabrina Setlur wird 1974 als Tochter indischer Eltern, die über Amerika nach Deutschland kamen, in Frankfurt am Main geboren. Ihr Vater arbeitet bei einer amerikanischen Bank, Sabrina wächst in Schwalbach und Frankfurt auf. Einer ihrer Schulfreunde ist Thomas Hofmann, auf einer Party lernt sie Moses Pelham kennen. Nach dem Abitur beginnt sie ein BWL-Studium, das sie nicht abschließen wird.

#### 1994

Der Legende nach wurde Sabrina beim spontanen Rappen in Thomas Hofmanns Auto als Musiktalent entdeckt. Hofmann und Pelham haben 1993 das Rödelheim Hartreim Projekt gegründet, bauen gleichzeitig Sabrina auf und holen sie unter anderem im Schlachthof

auf die Bühne (Foto u.l.). Ab Januar 1994 sind Pelham/Hofmann mit der Platte „Direkt aus Rödelheim“ auf Erfolgskurs. Ihr Platten-Debüt gibt Sabrina auf der RHP-Single „Wenn es nicht hart ist“.

#### 1995/96

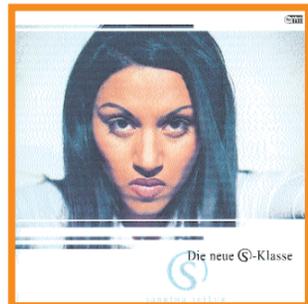
Als Schwester S veröffentlicht Sabrina ihr erstes Album „S ist soweit“, produziert von Moses Pelham und Martin Haas. Pelham und Ko-Texter Thomas Hofmann werden unter dem Stichwort „Künstlerentwicklung & Betreuung“ geführt. Die erste Single „Ja klar“ stößt in die deutschen Top Ten vor. +++ Der Musiksender VIVA zeichnet Sabrina mit dem



Comet als „Beste HipHop-Künstlerin 1995“ aus, außerdem erhält sie den Echo der Deutschen Phonoakademie als „Beste Nationale Künstlerin 1995“.

#### 1997

Im März erscheinen unter dem Namen Sabrina Setlur die Single „Du liebst mich nicht“ – die erste Veröffentlichung auf dem neuen Label 3p – und das zweite Album „Die neue S-Klasse“. Thomas Hofmann wird unter „Künstlerbetreuung“, Moses P. unter „Projekt Koordination“ sowie zusammen mit Martin Haas als Produzent und Arrangeur geführt. +++ Unter den Auskopplungen aus dem Album ist auch der Hit „Frei sein“ – er bringt die Karriere von Gastsänger Xavier Naidoo ins Rollen. Das Album erreicht Gold-Status. +++ Ende des Jahres geht Sabrina auf „S-Klasse Tour“ und gibt den Support-Act für US-Größen wie Michael Jackson und die Fugees.



#### 1998

Sabrina erhält den Echo der Deutschen Phonoakademie als „Beste Nationale Künstlerin 1997“, das Video zur Single „Glaubst Du mir“ wird von VIVA als „Bestes Nationales Video“ ausgezeichnet. +++ Im Juni erscheint das von Pelham/Haas produzierte Xavier-Naidoo-Album „Nicht von dieser Welt“, das in der Folge mehrfach Edelmetall einheimst. +++ Sabrina Setlur moderiert eine HipHop-Sendung bei hr3 und hr XXL. +++ Im Sog von „Die neue S-Klasse“ interessiert sich auch die Boulevardpresse für den Star. Die BILD-Zeitung kürt Sabrina zur erotischsten Frau Deutschlands.

#### 1999

Im Februar wird Sabrina als „Bester HipHop Act“ mit dem Silbernen Otto der Zeitschrift BRAVO ausgezeichnet, einen Monat später erscheint in Koop mit der britischen Top-



Foto: Bernd Kammerer (l.)

Gruppe Faithless ein Remix von deren Song „Bring My Family Back“. +++ Die Single „Ich leb' für Dich“ und das dritte Album „Aus der Sicht und mit den Worten von ...“, wieder produziert von Pelham/Haas, erscheinen im September. Das Album erreicht schon vor der Veröffentlichung Gold-Status und steigt auf Platz 3 in die Charts ein. Längst ist aus dem HipHop-Girl eine Glamour-Lady geworden.

#### 2000

Anfang des Jahres tourt Sabrina durch 15 Städte in Deutschland, der Schweiz und Österreich. +++ Weitere Auszeichnungen: eine Goldene Kamera (für „Besondere Leistungen in der Kategorie Deutsche Popmusik“), der Titel „Bedeutendste Künstlerin im Bereich HipHop“ (Radio Regenbogen) und der dritte Echo als „Beste Nationale Künstlerin“. Daneben spielt Sabrina eine kleine Rolle in dem Kinohit „Anatomie“, dessen Soundtrack auch ihren Song „Alles“ (mit Xavier Naidoo) enthält. +++ Im September wird bekannt, dass sich Xavier Naidoo vom 3p-Label getrennt hat – ein jahrelanger Rechtsstreit entbrennt.

#### 2001

Im Januar ist Sabrina neben Ben Becker und Isabelle Parkinson im Kinofilm „Frau2 sucht Happy End“ zu sehen. Parallel dazu werden Sabrina und Tennisstar Boris Becker von der Boulevardpresse als neues Traumpaar gefeiert. Für die Rapperin beginnt ein bisher nicht gekannter Medienrummel. +++ Im Fe-



bruar erhält Sabrina von Bürgermeister Achim Vandreike den neuen Kulturpreis „Skyline“ der Frankfurter SPD (Foto oben). Kritiker werfen der Partei ein reines politisches PR-Manöver vor. +++ 2001 wird das erste große Jahr für Glashaas, das 3p-Projekt von Moses Pelham, Martin Haas und Cassandra Steen. +++ Die Zeitschrift MAX druckt zwei Jahre zuvor entstandene Nacktfotos von Sabrina, ohne die Rechte an diesen Bildern zu besitzen. Sabrina klagt, das Landgericht Hamburg verurteilt MAX später zu einer Schadensersatzzahlung von rund 250 000 Euro. +++ Ende Februar/Anfang März gilt die Beziehung zwischen Sabrina Setlur und Boris Becker als beendet. +++ Ende des Jahres zieht sich Sabrina aus der Öffentlichkeit zurück.

#### 2002

Nach einer längeren Auszeit beginnt die Rapperin im Stillen mit der Arbeit an ihrem nächsten Album. +++ Pelham, Haas und Cassandra Steen haben derviel das zweite Glashaas-Album fertig gestellt, das im Juli erscheint. +++ Pünktlich zur Buchmesse veröffentlicht Dieter Bohlen „Nichts als die Wahrheit“. Darin berichtet er, in Hamburg Sabrina Setlur kennen gelernt und attraktiv gefunden zu haben. Im Oktober kündigt die italienische Popsängerin Sabrina Salerno an, gegen Bohlen zu klagen, da die in dessen Buch beschriebene Affäre mit ihr frei erfunden sei. Bei der anschließenden Berichterstattung schreiben Teile der Boulevardpresse die in „Nichts als die Wahrheit“ beschriebene Begegnung Bohlen/Setlur zur handfesten Sexaffäre um. +++ Im November wird Rainer Meifert, ehemaliger GZSZ-Star, von einem Frankfurter Gericht zu einer Strafe von 20 000 Euro verurteilt, weil er behauptet hatte, mit Sabrina Setlur Sex gehabt zu haben.

#### 2003

Anfang des Jahres klagt Sabrina gegen FHM – das Männermagazin habe unrechtmäßig Bilder an andere Medien weitergegeben. Die Klage wird vom Frankfurter Landgericht abgewiesen. +++ Im Frühjahr wird bekannt, dass sich die Wege von Moses Pelham und Thomas Hofmann getrennt haben. Die Firma 3p zieht mitsamt Pelham von Rödelheim auf das Uniongelände in der Hanauer Landstraße. +++ Juni: Sabrina wird von einer Frankfurter

Polizeistreife gestoppt. Befund: Trunkenheit am Steuer. +++ August: In der dritten Staffel der PRO7-Casting-Show „Popstars“ wirkt Sabrina neben Choreograph/Coach Detlef „Dee“ Soost und Produzent Uwe Fahrenkrog-Petersen (Ex-Nena-Keyboards und bis heute Nenas Produzent) in der Jury mit. +++ Im September entscheidet das Frankfurter Amtsgericht, Sabrinas Führerschein für neun Monate einzubehalten, und verurteilt die 29-Jährige zu 2800 Euro Strafe. +++ 3. November: Mit „Sabs“ erscheint das vierte Setlur-Album, einmal mehr produziert von Pelham/Haas. Nach einem per Vergleich beendeten dreijährigen Rechtsstreit zwischen 3p und Sony Music wird das Album (inklusive der ersten Single „Ich bin so“) von Sony Music vertrieben.

